

Verkehrsberuhigung in der Tullnerbachstraße



Viele Betroffene stehen für ihre Meinung beim Ökostaffellauf

Es mutet skurril an, ist aber wahr: Eine 50 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung an der Tullnerbachstraße auf Höhe OMV-Tankstelle wurde von der BH wieder beseitigt, weil sich niemand daran gehalten hat.*

Wo früher eine richtige Landstraße war, wohnen nun links und rechts der Straße viele Menschen, Kinder fahren mit dem Schulbus und müssen die Straße überqueren:



LIB-Gemeinderätin
Maria Parzer

Nach der von den „Purkersdorfer Informationen“ unterstützten Unterschriftensammlung und viel Engagement von AnrainerInnen kam es jetzt zu einem LIB-Antrag im Gemeindevorstand,

der mit einer Erweiterung durch GR Mondl angenommen wurde. Demnächst wird es eine Verkehrsverhandlung bezüglich mehr Verkehrssicherheit in der Tullnerbachstraße geben. In Zusammenarbeit von Gemeinde (StR Liehr, StR Baum, GR Parzer) und NÖ Landesregierung – Aktion Schutzengel werden Schritte zur Verbesserung der Möglichkeiten der FußgängerInnen in der Tullnerbachstraße gesetzt werden:

1. Eine Querungshilfe soll das Überqueren der Straße erleichtern (entstresst die Sache vor allem für Kinder, sie müssen nur eine

Richtung im Auge haben!).

2. Eine Verschwenkung soll den Verkehr (technisch und mental) bremsen.

3. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung** (gefordert: 50 km/h) soll auch das Einbiegen und in die (von den) Parkplätze(n) / Hauszufahrten erleichtern.

Mehr Sicherheit und weniger Lärm durch niedrigere Geschwindigkeit

Daneben soll auch noch der Radweg im Bereich der Tankstelle verbessert werden (Erhöhung).

Wir bekennen uns eindeutig dazu, dass der Lebensqualität der AnrainerInnen – einschließlich Sicherheit – der Vorrang vor dem Interesse des Durchzugsverkehrs auf zügiges Fortkommen zu geben ist.

Objektive Daten zur „Verkehrsbehinderung“:

Strecke 1 km:

mit 70 km/h: Fahrtdauer 51,5 sec.

mit 50 km/h: Fahrtdauer 70,2 sec.

Der Unterschied beträgt 19 sec! □

* Eine Geschwindigkeitsbeschränkung ist rechtlich gesehen eine Verordnung, vielleicht funktioniert das auch mit anderen unliebsamen Rechtsvorschriften, beseitigen durch ignorieren, Vorschläge bitte an die Redaktion!

** Um die Sagberg-, Postsiedlungs- und Mindersiedlungskreuzung auch mit zu berücksichtigen, sollte die 50 km/h Beschränkung mindestens einen Kilometer umfassen.

Es war einmal ...

(Fortsetzung von Seite 6)

Blickwinkel betrachtet werden sollte. Natürlich nur um die jeweils optimale Form der Bewirtschaftung zu erzielen.

Mit der Zauberformel „Seentausch“ kam durch die Hintertür auch der Waldbesitz in den Genuß der Umstrukturierung. Wo da der Zusammenhang sei, fragt sich der Leser: Just jene Institution, welche gerade im Begriff war am Fuße jenes Hügels, der nach dem Retter des umgebenden Waldes benannt war, ihre neue Firmenzentrale zu errichten, wurde in die Rolle des Protagonisten gedrängt. Unter dem Motto „Wer Wald besitzt und verwaltet, der kann das auch mit Seen“ wurde ein Lehrstück zum Thema Strukturreform vorgeführt. Die Waldbesitzer durften sich endlich von vielen ungeliebten Teilen ihres Besitzes trennen und die lange ersehnte Herrschaft über einen Großteil der heimischen Binnengewässer übernehmen. Die anfängliche Vorsicht wich rasch einer Aufbruchsstimmung und ein munteres „tauschen“ begann. Relativ phantasielos wurde zwar meist nur Geld gegen Boden getauscht, über mögliche Absichten betreffend die weitere Verwendung des getauschten Bodens durch die neuen Besitzer aber hatte man nicht zu befinden. Jedes Glied der Kette erfüllte seine an sich gestellte Aufgabe bravourös und die elitäre Schicht derer, welche die Übersicht genossen, hatte gut lachen. Doch plötzlich tauchte da eine Gruppe von selbsternannten Waldbeschützern auf, die es schaffte in das gut geölte Getriebe Sand zu streuen. Vorerst sachte, doch mit Fortdauer der Verkaufsbemühungen und dem beharrlichen Festhalten an den hochgesteckten Sanierungszielen immer bestimmter.

Meinem Märchenbuch fehlen leider ab hier die weiteren Seiten und daher kann ich über den Ausgang der Geschichte nichts berichten. Gesichert überliefert ist jedoch, dass der im Märchen vorkommende Hügel nach wie vor S.....stein heißt und es auch sonst zu keinen Namensänderungen von Denkmälern, Straßen, Schulen usw. kam.

Christian Urich